



Willkommen an der Reformuniversität Bochum



Herzlich willkommen in Bochum. Wir freuen uns, dass Sie an der Ruhr-Universität studieren möchten. Viel Erfolg! Wir möchten Sie kurz über das Wichtigste an Ihrem Studienort informieren (s. Inhaltsverzeichnis) – los geht's gleich hier mit einem Steckbrief der Uni: Die Ruhr-Uni nahm 1965 als erste Uni-

Neugründung der Bundesrepublik Deutschland ihren Lehrbetrieb auf und feiert in diesem Jahr ihren 40. Geburtstag (s. Foto vom Audimax). Mit etwa 31.000 Studierenden, 20 Fakultäten und rund 70 Studiengängen zählt die Ruhr-Uni heute zu den größten und zu den vielfältigsten Hochschulen Deutsch-

lands. Sie nimmt bei den international ausgerichteten Bachelor-/Master-Studiengängen (S. 4) und weiteren innovativen Projekten eine absolute Vorreiterrolle in der Lehre ein und zählt auch in der Forschung zu den erfolgreichsten Hochschulen des Landes. Als Reformuniversität vereint sie die Geisteswissen-

schaften mit den Natur- und Ingenieurwissenschaften und der Medizin. All ihren Angehörigen bietet die Ruhr-Uni neben der Wissenschaft eine Fülle von Freizeitangeboten: Natur, Kultur, Sport. Zudem ist die Uni mit zirka 5.000 Angestellten drittgrößte Arbeitgeberin der Stadt Bochum. *ad*

Alles halb so wild!

Das neue Leben an der Uni

In der fünften Klasse war es genauso: Vor den Sommerferien hatte man noch zu den erfahrenen Ältesten gehört, dann zählt man plötzlich zu den Neuen, die nicht Bescheid wissen – als Ersti an der Uni fühlt man sich oft wie damals. Vor allem: Erstis verirren sich täglich. Gleich nach der Einschreibung, bei der Suche nach dem richtigen Raum, geht es los: Was bedeuten diese Buchstaben und Zahlen? Gebäude, Stock und Raum, ganz klar, aber wo ist das denn? Die Frage wird in den nächsten Wochen noch oft auftauchen; manchmal passiert es noch nach Monaten oder gar Semestern. Kein Problem, das geht fast allen so; am Ende kommt man immer an. Eigentlich ist die Uni ganz übersichtlich, das merkt man aber erst später. Bis dahin sieht alles ziemlich gleich aus, und ein bisschen Hilfe zur Eingewöhnung kann nicht schaden.

Erste Hilfe leisten eure Fachschaftsräte (FR). Ihr bekommt Infomaterial und erfahrt, in welcher Tutoren-Gruppe ihr seid (Tutorien gibt es in den meisten Studiengängen). Mit den Tutor/innen habt ihr schon mal erste Ansprechpartner/innen. Die anderen Studis in der Gruppe lernt ihr auch schnell kennen. Das ist schon mal viel wert – ihr seht, dass die anderen auch nicht viel mehr wissen, das beruhigt. Fragen gibt es ja genug: Wie pünktlich muss ich sein, wenn da „c.t.“ steht? Was muss ich bei einer Vorlesung mitschreiben? Vieles lehrt einen die Erfahrung, aber der kann man auch ein wenig auf die Sprünge helfen: Fragt Studierende höherer Semester, die wissen mittlerweile, worauf

es ankommt. Und der FR ist ein guter Anlaufpunkt, wenn es um Altklausuren und Vorlesungsmitschriften geht – oder um viele andere Dinge, die einem das Unileben leichter machen.

Erste Hilfe

Die Studienberater/innen helfen ebenfalls weiter, wenn es um Fragen zum Studienverlauf geht. Auch die fachspezifischen Einführungsveranstaltungen der ersten Woche zeigen, worauf es im ersten Semester ankommt – welche Kurse man belegen soll und was man sonst so braucht. Literaturtipps geben die Professor/innen meist in der ersten Vorlesung.

Vor allem bei den gestuften Studiengängen ist der Lehrplan ziemlich festgelegt. Da hat man keine Wahl, was für Scheine man macht. Man muss nur genau aufpassen, dass man die Anmeldefristen für Klausuren und Praktika nicht versäumt, sonst verliert man schnell ganze Semester. Für manche Kurse kann man sich direkt bei der fachinternen Einführung anmelden, da kann nichts schief gehen. Übrigens: Ein Blick ins Internet erspart manchen Gang – unter www.rub.de findet ihr das aktuelle Vorlesungsverzeichnis, Fachinternes, Veranstaltungen und überhaupt alles, was man über die RUB wissen will – inklusive brandaktueller Meldungen vom Campus.

Nach den anfänglichen Orientierungsschwierigkeiten bekommen manche Studierende neue Probleme: Habe ich wirklich den richtigen Studiengang gewählt? Schaffe ich alles? Wer sich sicher

ist, das falsche Fach ausgesucht zu haben, sollte sich gründlich über Alternativen informieren und frühzeitig über einen Wechsel nachdenken. Aber man soll das Handtuch nicht zu früh werfen: Vieles ist halb so wild. Das haben schon viele vor euch hingekriegt. *Christina Heimken*

PS: Auf jeden Fall solltet ihr die zentrale Immatrikulationsfeier am 17. Oktober

im Audimax besuchen. Los geht's um 9 h mit Kultur und Infoständen. Ab 10 h folgen die Begrüßungen: Rektor, Bochums OB und Asta. Ab 11 h werdet ihr von den Tutor/innen in die Fachbereiche geführt und in Kleingruppen beraten und betreut (Kaffee, Snacks). Zudem gibt es in allen Fächern fakultätsspezifische Einführungen; die Termine sind einem Faltblatt zu entnehmen, das bei der Einschreibung ausliegt.

IN EIGENER SACHE

Einmischen

Die RUBENS-Redaktion begrüßt Sie als neues Mitglied der Ruhr-Uni Bochum. Hier beginnt für Sie ein völlig neuer Lebensabschnitt. Sie steigen ein in eine neue Welt, und am Anfang werden Sie sich vielleicht fragen: Bin ich hier richtig? Kann ich die an mich gerichteten Erwartungen erfüllen? Aber auch: Wird diese Institution meinen Ansprüchen gerecht? Bald lernen Sie die RUB kennen, finden sich zurecht; früher oder später fragt die/der eine oder andere: Wie kann ich diesen Laden mitgestalten? Eine Möglichkeit ist, bei uns mitzumachen. RUBENS erscheint neunmal im Jahr, Sie finden sie in 20 Displays auf dem Campus.

Ziel von RUBENS ist es, die Mitglieder der RUB über das Leben in der Uni zu informieren, über Begebenheiten und Begegnungen zu berichten, Gespräche in Gang zu setzen, Themen kontrovers anzupacken, Gutes wie Missliches anzuzeigen und Entwicklungen zu diskutieren. Auch das Menschliche kommt nicht zu kurz. Es geht uns um das besser informierte Mitglied. Wir sind uns bewusst, dass Information den Blick für das Ganze eröffnet sowie Verbundenheit und Verantwortung über den eigenen Arbeits- bzw. Studienplatz hinaus fördert. In diesem Sinne sind Sie herzlich bei uns willkommen, Ihre Wünsche, Themen, Interessen nicht nur anzumelden, sondern auch zu verwirklichen. Kommen Sie vorbei und sprechen Sie die Redaktion an und mit ihr Ihre Themen ab. *jk*

RUBENS REDAKTION

Hotline: 0234/32-23999
E-Mail: rubens@presse.rub.de

INHALT

SEITE 2 UND 3

Was bedeutet die Abkürzung „c.t.“, die praktisch überall auftaucht? Wie viele Bücher stehen in der Unibibliothek? Wann haben die Uni-Zwerge geöffnet? Was ist ein Schein? Fragen über Fragen. Alle Antworten rund um die RUB liefert das übersichtliche A bis Z auf den Seiten 2 und 3.

SEITE 4

Bachelor, Master, Diplom, Staatsexamen – die verschiedenen Studiengänge der RUB haben auch unterschiedliche Abschlüsse. Aktuelles Maß aller Dinge sind die sog. gestuften Studiengänge mit dem Bachelor als erstem berufsqualifizierenden Abschluss und dem darauf aufbauenden Master. Mehr darüber verraten wir auf Seite 4. Hinzu kommen einige Freizeittipps für das Leben neben dem Studium.

INFOS +++ INFOS +++ INFOS +++ DIE RUHR-UNI VON A BIS Z



Fotos: Spoonheuer

Lesestoff: Über 4 Mio. Bücher, Zeitschriften usw. liegen in den Bibliotheken der RUB

Akademisches Auslandsamt: im Forum Nord Ost (FNO); betreut ausländische Studierende an der Ruhr-Uni, berät deutsche Studierende, die ins Ausland möchten.

Akademisches Förderungswerk (Aka-fö): Das Bochumer Studentenwerk kümmert sich u.a. um Mensen, Cafeten und Wohnheime.

Allgemeiner Studierendenausschuss (Asta): im Studierendenhaus, wird jährlich vom Studierendenparlament gewählt; gliedert sich in Ressorts wie Ökologie, Kultur, Soziales; ein Teil des Semesterbeitrags bekommt der Asta.

Audimax: zentrales Gebäude, Ort der offiziellen Begrüßung am 17.10.2005; zudem finden hier Konzerte, Messen, Tagungen etc.

Bafög-Anträge: werden vom Aka-fö bearbeitet, je nach Nachname in den Räumen 22 bis 50 auf der Ebene 0 im Verwaltungsgebäude (UV).

Beratungsportal: das gesamte zentrale Beratungspaket der Ruhr-Uni auf einen Klick: www.rub.de/beratungsportal. Das Portal weist den Weg zum und durchs Studium.

Bibliothek: Die rund 4,4 Mio. Bücher und Zeitschriften der Ruhr-Uni liegen in der Unibibliothek (UB) und in den 52 Fachbereichsbibliotheken. Die Bücher aus der UB können meist für einen längeren Zeitraum geliehen werden. Zudem bietet die UB die Möglichkeit, in CD-Rom-Datenbanken zu recherchieren oder im Internet nach Literatur zu suchen. Man sollte die Angebote zu Führungen in den Bibliotheken nutzen; sie finden in den ersten beiden Vorlesungswochen statt.

Bochumer Student/innen Zeitung (BSZ): vom Asta herausgegeben; berichtet über Kultur, Hochschulpolitik und Aktuelles an der Ruhr-Uni und der restlichen Welt; Mitarbeit möglich, -26900.

Boskop: Kulturbüro der Bochumer Hochschulen, bietet in jedem Semester ein Kursprogramm mit Tanz, Musik, Spassport usw., -11520.

Botanischer Garten: im Süden der Uni. Für Forschung und Lehre liefert er Pflanzen, dient zusammen mit dem Chinesischen Garten als Ausflugsziel.

Cafete: Treffpunkt vor, zwischen und nach den Seminaren; Essen und Trinken. Cafeten gibt es in folgenden Gebäuden: GA, GB, GC, MA, IB, NA, NC, Haus der Freunde, Studierendenhaus.

Campus: Feld, auf dem sich die Ruhr-Uni ausbreitet. Zentraler Punkt ist das Forum mit dem Audimax; von hier aus erstrecken sich die verschiedenen Gebäude: Bibliothek, UV, Studierendenhaus, Hörsaalzentrum Ost, die grünen Gebäude der Naturwissenschaften (NA, NB, NC, ND), die blauen der Ingenieurwissenschaften (IA, IB, IC), die gelben der Geisteswissenschaften (GA, GB, GC) und das rote Medizingebäude MA. Nicht auf dem Campus befindet sich u.a. das Gebäude der Sportfakultät, das sog. Uni-Hochhaus West.

Chipkarte: elektronischer Studierendenausweis, der z. B. eine Rückmeldung am Computerterminal ermöglicht oder das Ausleihen von Büchern erleichtert.

Credit Points: zentraler Bestandteil der gestuften Studiengänge (s. S. 4).



Ersatzmensa: Bis 2006 wird im Querforum West gegessen

c.t. das Radio: Campusradio mit eigener Frequenz (96,9 MHz, plus Kabel: 90,8 MHz); erreicht auf dem Campus und in angrenzenden Wohngebieten 100.000 Hörer/innen. c.t. sendet täglich 12 Stunden live. Wer mitmachen will, geht dienstags zur Redaktionssitzung (ICFW 04/451-454, 18 h) oder ruft an: -11988.

cum tempore (c. t.): Beginn einer Veranstaltung 15 min. nach Ankündigung; ist der Normalfall an der Ruhr-Uni; 9-11 h heißt: 9.15-10.45 h.

Dekan/in: Professor/in, führt die Geschäfte der Fakultät und vertritt sie innerhalb der Uni.

Fachbereichsbibliotheken (FB): Jedes Studienfach hat eine eigene Bibliothek, die Basisliteratur bereitstellt. Allerdings kann man meist nur stundenweise Bücher entleihen, z. B. zum Kopieren.

Fachschaft: die Studierenden eines Studienfachs.

Fachschaftsrat (FR): gewählte Interessenvertretung der Studierenden eines Faches. Hier erhält man wesentliche Infos zum Studium. Der FR soll neben Asta, Studienfachberater/innen und Studienbüro Anlaufstelle bei Fragen und Problemen sein.

Fachtutorien: Betreuung von Anfänger/innen durch Studierende höherer Semester; ergänzen Lehrveranstaltungen inhaltlich und helfen z. B. bei Klausurvorbereitungen.

Fakultät: Organisationseinheit an der Uni, unterteilt in Institute (Seminare, Sektionen) und weiter in Lehrstühle; an der Ruhr-Uni gibt es 20 Fakultäten: Evangelische Theologie; Katholische Theologie; Philosophie, Pädagogik & Publizistik; Geschichtswissenschaft; Philologie; Jura; Wirtschaftswissenschaft; Sozialwissenschaft; Ostasienwissenschaft; Sportwissenschaft; Psychologie; Bauingenieurwesen; Maschinenbau; Elektrotechnik & Informationstechnik; Mathematik; Physik & Astronomie; Geowissenschaften; Chemie; Biologie; Medizin.

Fakultätsrat: Gremium der Fakultät (mit studentischer Beteiligung); Vorsitz: Dekan/in.

Frauenbüro: (FNO 12, -27837) gibt u.a. die Zeitschrift Ruberta und das Frauenvorlesungsverzeichnis heraus, organisiert Projekte zu Themen rund um

Gleichstellung, Karriere oder Studieren mit Kind.

Fundbüro: an der Info-Theke im UV, -25700.

Gestufte Studiengänge: Bachelor und Master (s. S. 4).

Gleichstellungsbeauftragte für Frauenfragen: zurzeit Christine Kenning; sitzt im Frauenbüro.

Hörsaalzentrum Ost (HZO): 10 Hörsäle unterschiedlicher Größe liegen auf verschiedenen Ebenen. In den größten Sälen (HZO 10, HZO 20) finden vor allem Veranstaltungen für Juristen und Wirtschaftswissenschaftler statt; viele Vorlesungen werden in den Hörsälen unmittelbar bei den Institutsgebäuden (HNA oder HIA) abgehalten; Seminare finden i. d. R. in kleineren Räumen wie GC 03/149 statt, praktische Übungen bei Ingenieur/innen oder Naturwissenschaftler/innen im Labor.

Homepage: auf der Homepage der Ruhr-Uni (www.rub.de) findet sich alles Wissenswerte über die Uni und deren Umfeld. Dazu gehören täglich aktualisierte Meldungen vom Campus, z. T. für die Allgemeinheit, z. T. für bestimmte Zielgruppen wie Studierende oder Beschäftigte. Die News werden von der Pressestelle recherchiert und verfasst.

Info-Theke: 1. Anlaufstelle bei Orientierungslosigkeit auf dem Campus, im UV-Foyer. Hier kann man Artikel mit dem Logo der Ruhr-Uni (Wein, Schirm etc.) kaufen, -25700. Man erhält auch seine Semestermarken und Studienbescheinigungen.

Institut: Unterabteilung einer Fakultät (auch Seminar oder Sektion).

Internationales Begegnungszentrum (IBZ): im Süden des Campus. Der ehemalige Bauernhof bietet Platz für Tagungen oder Feste.

Internetzugang: erhalten eingeschriebene Studierende im Servicecenter des Rechenzentrums, NA 05/48. Nach 2 Tagen ist der Zugang freigeschaltet, man kann zum Ortstarif von zu Hause aus surfen. Günstiger geht's nur an der Uni selbst, im UV-Foyer, in der UB oder den CIP-Inseln der jeweiligen Gebäude. Mit der Chipkarte erhält man den Zugang bei der Einschreibung. Mit einem Internetzugang und entsprechender Software kann sich jeder Student eine eigene Homepage anlegen, die über <http://homepage.rub.de> abrufbar ist.

Jobvermittlung: gab es früher an der Ruhr-Uni, heute muss man zum Arbeitsamt gehen oder auf Aushänge sowie das Internet (www.rub.de/php-bin/stellen/stellen.html) achten. Einige der Funktionen einer Jobvermittlung übernimmt das Hochschulteam des Arbeitsamtes an der Ruhr-Uni; es berät u.a. zu: Berufschancen, Arbeitsmarkt, Studienwahl, Studienabbruch; zudem werden Ausbildungsplätze und Praktika vermittelt (Studierendenhaus, 2. Etage, Zimmer 211; Öffz.: Mo/Mi/Do 10-12 u. 15-16, Di 15-16 h; ausführliche Beratung nach Vereinbarung, -22435).

Kindertagesstätte (Kitag): Betreuung von Kindern zw. 4 Monaten und 6 Jahren, nachmittags auch Grundschulkinder (Kapazität: 60 bzw. 50) als Entlastung für „studentische“ Eltern; -11510; Mo-Fr 7-17.30 h.

Kobra: die Koordinierungs- und Beratungsstelle (Career Service) für den Berufseinstieg Kobra (-23866) bündelt zusammen mit dem Arbeitsamt die internen und externen Beratungsangebote für Studierende. Anlaufstellen sind das Büro im Studierendenhaus (SH 2/208) und die Galerie im Verwaltungsgebäude direkt über dem Plasmabildschirm im Foyer.

Kulturcafé: das Café im Studierendenhaus ist während der Vorlesungszeit (Mo-Fr) ab 10 h geöffnet; günstige Speisen und Getränken, Kulturprogramm; Terrasse.

Lehrstuhl: Unterabteilung eines Instituts; Lehrstuhlinhaber/in ist jeweils ein/e Professor/in, hinzu kommen Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen, Verwaltungsangestellte, Technische Angestellte und studentische Hilfskräfte.

Mensa: das Mensagebäude wird zurzeit komplett umgebaut und 2006 wieder funktionstüchtig sein. Bis dahin wird hauptsächlich in den Cafeten bzw. im Uni-Café bei den G-Gebäuden zu Mittag gegessen. Hinzu kommen Gastronomiebetriebe im Uni-Center (s. S. 4).

Multimedia Support Zentrum: das MSZ (-23741) unterstützt kostenlos beim Bearbeiten audiovisueller Medien, beim Erstellen von Multimedia-Produktionen und bei Lehrveranstaltungen mit technischem Equipment.

Musisches Zentrum (MZ): bietet allen Mitgliedern der Ruhr-Uni Kurse in Ma-



INFOS +++ INFOS +++ INFOS +++ DIE RUHR-UNI VON A BIS Z



Normalbetrieb: Blick auf die Unibrücke

lerei, Bildhauerei, Druckgraphik, Fotografie, Musizieren und Theater; Tel. -23945.

Oase: Zentrum für Selbsthilfegruppen und Kommunikation der Ruhr-Uni (-22332), bietet zudem Kurse in Kunst, Kultur und Gesundheit.

Optionalbereich: zentrales Element der gestuften Studiengänge (s. S. 4).

Orientierungstutorien: im Gegensatz zu Fachtutorien ergänzen sie keine Lehrveranstaltung, sondern helfen Anfänger/innen, sich an der Uni und in ihrem Fach zurechtzufinden, z. B. durch Bibliotheksführungen, Üben von Literaturrecherchen, Einführung in wissenschaftliches Arbeiten.

Parken: wer sich die Suche ersparen will, nutzt mit dem Studierendenticket den ÖPNV. Für alle anderen gibt es Parkhäuser bzw. -plätze im Westen, Süden und Osten sowie unter der Uni. Achtung: Falschparker werden u. U. kostenpflichtig abgeschleppt.

Pressestelle: kümmert sich darum, dass alles, was an der Ruhr-Uni passiert, in der Welt wahrgenommen wird; dazu werden u.a. jährlich rund 400 Pressemitteilungen an z. T. über 1.000 Journalist/innen verschickt; zudem gibt sie die Zeitschriften RUBENS und RUBIN heraus und ist für die aktuellen Meldungen auf der Homepage www.rub.de zuständig. Leiter ist Dr. Josef König. Die Pressestelle hat ihre Büros in der 3. Etage des UV, Zimmer 362-370. Besuch ist willkommen; freie Mitarbeit bei RUBENS ist erwünscht (Kontakt: Arne Dessaul; Zi. 366, Tel. -23999).

Rechenzentrum (RZ): übt zahlreiche Dienstleistungen für die Ruhr-Uni

aus. Dazu gehört die Bereitstellung der Datenverarbeitungskapazität für Forschung, Lehre und Verwaltung, von Software und internen Rechnernetzen mit Anschluss ans Internet. Daneben umfassen die Aufgaben des RZ Beratung von Angehörigen der Ruhr-Uni (im Servicecenter NA 03/48, -24025), und Lehrveranstaltungen.

Rektorat: wichtigstes Entscheidungsorgan der Ruhr-Uni; besteht aus dem Rektor als Vorsitzendem, drei Prorektoren und dem Kanzler. Der Rektor (momentan der Maschinenbauer Prof. Gerhard Wagner) wird vom Senat für vier Jahre gewählt, die Prorektoren für zwei Jahre; der Kanzler wird vom NRW-Wissenschaftsministerium ernannt und übt sein Amt unbefristet aus (das gilt zumindest für „unseren“ Kanzler Gerhard Möller).

RUBENS: informiert rund um die Uni, erscheint 9 mal im Jahr und liegt an ca. 20 Stellen (Displays) auf dem Campus aus - die nächste Ausgabe erscheint am 1.10.2005.

Ruberta: vom Frauenbüro herausgegebene Zeitschrift, einmal im Jahr.

RUBIN: reich bebildertes und informatives Wissenschaftsmagazin, erscheint mindestens zweimal im Jahr, kann für 2,50 Euro in der Pressestelle gekauft werden.

Rückmeldung: bürokratischer Akt, der vor jedem Semester fristgerecht vollzogen werden muss.

Schein: wichtiger Nachweis über erbrachte Studienleistungen (Klausur; Praktikum; Hausarbeit, Referat). Im Gegensatz zu früher fließen die Noten der Scheine in den gestuften Studi-

engängen meist auch die Gesamtnote ein.

Semesterbeitrag: zurzeit 162,45 Euro; setzt sich zusammen aus dem Beitrag für Asta (13 Euro) und Akafö (69,50 Euro) sowie dem Preis fürs Studierendenticket (79,95 Euro).

Semesterferien: auch „Vorlesungsfreie Zeit“ genannt. Im Winter von Mitte Februar bis Mitte April, im Sommer von Ende Juli bis Mitte Oktober.

Seminar: auch Übung o. Kolloquium; zentraler Bestandteil des Studiums, meist nicht im Hörsaal, sondern in Seminarräumen (Klassenräumen vergleichbar) o. im Labor. Der theoretische Stoff aus der Vorlesung wird vertieft oder angewandt. Im Gegensatz zur Vorlesung sind Studierende aktiv dabei (Referate, Versuche).

Servicezentrum für Behinderte: (Studierendenhaus) informiert behinderte Studierende über Organisation und Sicherung des Studiums; Computerarbeitsraum; -11530; Sprechstunden Di/Do 9-12 h u. nach Vereinbarung.

sine tempore (s.t.): Beginn einer Veranstaltung zum angekündigten Zeitpunkt; eher selten.

Sport: der Hochschulsport bietet allen Hochschulmitgliedern in jedem Semester über 30 Sportarten. Büro: Uni-Hochhaus-West, Stiepler Str. 129, Raum 1-107, -22295; Öffz.: Mo-Do 9-12, Fr. 9-10.45 h.

Studienbüro: zentrale Studienberatung; Studierende erhalten Infos und praktischen Rat zu Fragen des Studiums. Das 9-köpfige Team besteht aus psychotherapeutisch tätigen Mitarbeiter/innen. Sie haben im Laufe der Zeit geholfen,



Universitätsverwaltung: Dreh- und Angelpunkt mit Bafög-Amt, Rektor etc.

Schreibblockaden zu überwinden, Prüfungsängste zu mindern und Arbeitsstörungen zu beseitigen; kompetente therapeutische Hilfe zum Nulltarif, ohne langes Warten. Studierendenhaus, 2. Etage, Zi. 206-224; Sprechstunde: Mo/Mi/Do 10-12 u. 14-16, Di 14-16 h; -22435 o. -23865.

Studienfach: an den 20 Fakultäten der Ruhr-Uni lassen sich rund 70 Fächer studieren (zzgl. Aufbaustudiengängen). Man studiert 1 Fach (Diplom; Staatsexamen; Bachelor in den Naturwissenschaften) oder 2 Fächer (Bachelor, hauptsächlich in den Geisteswissenschaften).

Studienfachberater/in: besitzt jedes Fach. sie sollten sich mit den aktuellen Studien- und Prüfungsordnungen auskennen und alle Fragen dazu beantworten können.

Studierendenhaus: vis-à-vis vom UV. Hier sitzen u.a. Studienbüro, Akafö und Asta.

Studienkonten: im Januar 2005 ist das sog. Studienkonten- und -finanzierungsgesetz in Kraft getreten. Dadurch waren alle Hochschulen in NRW verpflichtet, zum Sommersemester 2004 Studienkonten für ihre Studierenden einzuführen. Die Hochschulen müssen für diejenigen, die ihr Studium nicht innerhalb einer bestimmten Frist abgeschlossen haben (das 1,5-Fache der Regelstudienzeit), pro Semester eine Studiengebühr von 650 Euro erheben. Zunächst betrifft dies ausschließlich „ältere Semester“, die seinerzeit allerdings ein gebührenfreies Studium begonnen haben. Wer jetzt neu anfängt, weiß immerhin, was auf sie/ihn zukommt - und

kann versuchen, schnell, also gebührenfrei, fertig zu werden.

Studienkreis Film (SKF): noch ehe sie auf DVD oder bei Premiere erscheinen, zeigt der SKF Kinofilme im HZO 20 (Di/Do, 18 u. 20.30 h), zudem bringen die Cineasten Filmreihen mit seltenen Filmen. Mit der Semesterkarte für 1,50 Euro kann man in der Vorlesungszeit jeden Film für je 2 Euro sehen. Zu Semesterbeginn erscheint ein Programmheft. Der SKF freut sich über Mithilfe; -23364.

Studierendenparlament (SP): wird jährlich von allen Studierenden gewählt; das SP wählt den Asta.

Studierendenticket: mit dem Studierendenausweis heißt es „freie Fahrt im VRR (Verkehrsverbund Rhein-Ruhr)“. Von Düsseldorf bis Hagen, von Wuppertal bis Haltern kann man 6 Monate lang öffentliche Verkehrsmittel benutzen (außer ICE, IC, EC).

Uni-Center: Jenseits der Unibrücke gelegenes Einkaufsviertel mit Supermärkten, Schnellrestaurants, Banken etc. sowie Wohnheimen.

Universitätssekretariat: hier meldet man sich zurück, exmatrikuliert sich, schreibt sich um etc.; die Schalter liegen im Foyer des Verwaltungsgebäudes (UV).

Uni-Zwerge: Ergänzung zur Kitag; Universitätsmitglieder können ihre Kinder Mo-Fr 8-17 h (den ganzen Tag oder für die Dauer einer Vorlesung) in GA „abgeben“; -22044.

Verwaltungsgebäude: auch Universität (UV) genannt; hier sitzen u.a. Kanzler, Rektor, Pressestelle.

Vorlesung: zentraler Bestandteil des Studiums, meist im Hörsaal; Dozent/in steht vorn und referiert Theorie, Studierende hören zu und schreiben mit.

Wohnheime: in etwa 20 Wohnheimen und -anlagen stehen 6.000 Plätze bereit. Falls sie alle belegt sind, kommt man auf eine Warteliste. Zuständig ist der Bereich Studentisches Wohnen des Akafö, Studierendenhaus, Raum 062, -11411, -11412, -11413, -11414.

adjw

Bei den angegebenen Telefonnummern mit „-“ davor handelt es sich um Durchwahlnummern, von außerhalb der Ruhr-Uni muss zunächst (0234) 32-gewählt werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Pressestelle der Ruhr-Universität Bochum, Leiter: Dr. Josef König, jk, (v.i.S.d.P.); Redaktion: Arne Dessaul, ad, (CvD); Babette Sponheuer, bsp (Bildredaktion); Meike Drießen, md; Jens Wylkop, jw; Redaktionsanschrift: Pressestelle der RUB, (UV 366) 44780 Bochum, Tel. 0234/32-23999, -22850; Fax 0234/32-14156, Internet: www.rub.de/rubens, E-Mail: rubens@presse.rub.de; ISSN 1437-4749; Layout und Satz: Stefan Weitschat; Anzeigenverwaltung und -herstellung: Alpha-Informationsgesellschaft mbH, Finkenstraße 10, 68625 Lampertheim, Verkaufsleitung: Peter Asel; Tel. 06206/939220

RUBENS erscheint 9 mal pro Jahr (nicht im März, August, September) am ersten Werktag eines Monats. RUBENS ist kein Verlautbarungsorgan des Rektorats. Alle Mitglieder der RUB sind aufgerufen mit eigenen Beiträgen oder Leserbriefen zur Berichterstattung und Meinungsbildung beizutragen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Beiträge der Redaktionsmitglieder sind durch Namenskürzel gekennzeichnet. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge und Leserbriefe zu kürzen. 2 mal pro Jahr erscheint als Beilage in begrenzter Auflage RUBIN -Wissenschaftsmagazin der RUB. Auflage: 5.000, Preis: 0,25 Euro

Die nächste reguläre **RUBENS** erscheint am 1.10.05. Redaktionsschluss für externe Beiträge ist der **15.9.05**.



Gestufte Studiengänge

Fit für Uni und Beruf

Früher war alles anders, natürlich, auch an der Ruhr-Uni. Da gab es verschiedene Studienabschlüsse: das Diplom, den Magister, das Staatsexamen. Bis man herausfand, dass diese Abschlüsse international kaum zu vergleichen sind. Wer z. B. ein Jahr lang in Frankreich studiert hat, konnte anschließend mit den dort erworbenen Scheinen in Bochum nichts anfangen. Schade. Um das zu ändern, konzipierte man (nicht zuletzt aufgrund eines EU-Beschlusses, „Bologna-Erklärung“ zum europäischen Hochschulraum) neue Abschlüsse, den Bachelor als ersten berufsqualifizierende Abschluss und den darauf aufbauenden Master. Während beim Bachelor fast alles wie in der Schule daherkommt, ist man beim Master recht frei. Entscheidende Neuerung: ein Punktsystem für alle erbrachten Leistungen, das in Bochum und bspw. in Paris akzeptiert wird. Längst wurden die sog. gestuften Studiengänge in Bochum flächendeckend eingeführt. In den Geisteswissenschaften (hier heißen die Abschlüsse Bachelor/Master of Arts) lösten sie den Magister ab, in den Naturwissenschaften (Bachelor/Master of Science) das

Diplom (geblieben sind aber u.a. das Diplom im Ingenieurwesen oder die staatlichen Abschlüsse bei Jura und Medizin). Gleichzeitig richtete die Ruhr-Uni ein fakultätsübergreifendes Studiendekanat ein. Es hat die Aufgabe, den sog. Optionalbereich zu organisieren. Dort stehen fünf Schwerpunkte zur Auswahl, von denen jede/r Studierende drei belegen muss: „Fremdsprachen“, „Präsentation, Kommunikation und Argumentation“, „Informationstechnologien/EDV“, „Praktikum“ und „Interdisziplinäre Studieneinheiten und/oder ergänzende Studieneinheiten in anderen Fächern“. *md/ad*

Infos: [Optionalbereich](#), **Tel.** -29222, **Email:** optionalbereich@rub.de

PS: Auch in der Lehrerausbildung betrat die Ruhr-Uni im WS 2002/03 Neuland, indem sie Lehrer nach dem Bachelor/Master-Modell auf den Beruf vorbereitet; fachliche (Bachelor) und didaktische (Master of Education) Ausbildung bauen aufeinander auf; auch hier werden Schlüsselqualifikationen erworben. Und: Die Entscheidung, Lehrer zu werden, muss erst nach dem Bachelor getroffen werden.



Ebenfalls eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung: drahtloses Surfen auf dem Campus

Studium in Bochum

Das Drumherum: Freizeittipps, Sport und Kultur

Studium und Job sind zwar wichtig. Sie sollten aber nicht die gesamte Woche beanspruchen, sondern genügend Zeit lassen für Freizeit. Die kann man prima in Bochum und Umgebung verbringen. Bochum ist eine abwechslungsreiche Stadt, gelegen in einer faszinierenden Region. Und: Bochum ist umgeben von Wäldern, Seen und Flüssen, gespickt mit Theatern, Bibliotheken und Industriedenkmälern. Dazu zählen u.a. das Schauspielhaus, die Jahrhunderthalle, das Bergbaumuseum, die Ruhr und das Weitmarer Holz.

Hinzu kommt eine unerschöpfliche Quelle an Restaurants, Kneipen, Cafés und Clubs. Nicht umsonst rangiert Bochum als Ausgehtadt in Deutschland in den Top Ten. Die geballte Ladung Gastronomie befindet sich im Bermudadreieck rund um Kortum-, Brüder- und Viktoriastraße. Aber im Grunde genommen beginnt das kulinarische Glück gleich vor der Haustür der Ruhr-Universität Bochum. Zu nennen seien hier u.a. das Kulturcafé an der Unibrücke, das Clochard am Buscheyplatz, Grunewald und Pizzeria Pisa an der Markstraße, der Blaue Engel an der Hö-

feststraße sowie die Kneipen der Studierendenwohnheime. In Sachen Kultur, Sport etc. bietet die Ruhr-Uni ihren Angehörigen viel: z. B. den Botanischen/Chinesischen Garten, die Kunstsammlungen, die Medizinhistorischen Sammlungen, die Situation Kunst; hinzu kommen die Kurse von Boskop, Asta, Hochschulsport und Musischem Zentrum. Man jongliert, musiziert, malt und verrichtet über 100 weitere Dinge, die vor allem eines machen: Spaß! Niemand ist verpflichtet, teilzunehmen. Aber: Man ist selbst schuld, wenn man es nicht tut. *ad*